



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

30. Christmonat/ Leben deß H Bischoffs Sabini

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

chen Wohlthäter der gebühr nach zu lieben / zu loben / und mit Wercken zu dancken. Zum 2. Erwecke dich zu einer tieffen Demuth / und gedенcke daß du der geringsten auß allen obgemelten Gutthaten nit werth seyst / ja daß du viel mehr die schwäresten Pein / als den Segen Gottes verdienet. Zum 3. Erwecke in dir eine hefftige Begierd solche Gutthaten zu vergelten / oder danckbahr für dieselbige zu seyn: entweder durch leibliche oder geistliche Almosen / welche du am selbigen Tag geben kanst; oder durch eine besondere Sorg und Behutsamkeit Gott nit zu erzürnen / und einem so grossen Wohlthäter sein gut nit mit bösem zu vergelten; oder durch oft widerholte Dancksagung / und Sprechung: *Dich Herr loben wir. Te Deum laudamus.* des Lobgesangs der dreyen Knaben im Babylonischen Jemrosen / des achtren Psalmen / *Domine Deus rex:* Oder durch das Opfer der H. Mess / welches du am selben Tag zur Dancksagung thun / anhören / und auffopfern kanst: ja nit allein durch das Opfer der Mess / welches du am selbigen Tag thust / sondern welche am selbigen Tag in der ganzen weiten Welt geschehen; dan solches Opfer zu solchem End eingesezt; oder veremige die besondere Dancksagung / welche du thust für die Wohlthaten so dir Gott am selben Tag widerfahrē lasset / mit der Dancksagung / welche du für alle wohlthaten in gemein verrichtest; als Exempelweis / wan du des Morgens auffstehst / so dancke Gott nit allein daß er dich vergangene Nacht / sondern auch alle Nacht das ganze Jahr durch behütet hat. Wan du dein Gebett verrichtest / so dancke ihm nit allein daß du am selbigen Tag / sondern auch alle Tag des ganzen Jahrs die Ehr gehabt / mit ihm in deinem Gebett zu reden. Was ich von obgesagten zweyen Stücken gesagt / soll auch in aller anderer Dancksagung / nach der Mess / Mittag

und Abend Essen / und andern Wercken mehr geschehen.

Der 30. Tag im Christmonat.

Neben der Betrachtung an diesem Tag der vierzigtagigen Andacht in den H. Sabini: in an diesem Tag zu erinnern / und die zweyte Vorbereitung zur der Beschneidung Christi für die zu nehmen.

Kurzer Inhalt des Lebens H. Sabini Bischoffs und Martyrers.

Der H. Sabinus war Bischoff zu Aletto / ein gelehrter und weiser Man / welchen der Toskanische Kaiser Diocletianus mit zweyen Diaconen und Marcello gefänglich einjehet / ihm nun der Landpfleger eine Widder Abgotts Jupiters anzubetten verbot / nahm er sie in seine Hand / warff sie den und zerschmetterte sie. Darauf nahm ihm beyde Hand abgehawen / und im Gefellen niedergemacht / ihre Leiden in den Fluß geworffen. Eine Weib Nahmen Serena / führete einen blinden Bettern / so blind war / zu H. Sabini in Gefängnis / welchen er durch sein sehend machte. Durch diß Wunder den die andere zehen oder zwölff so im selbigen Kercker / zum Christen Glauben bekehret / und vom H. Sabini taufft. Der Landpfleger selbst ein Weib und seine Kinder in die Gefängnis und ließ ihn in sein eigen Haus führen / bald er darin kommen / fielen sie alle nieder auff ihre Knie / begehreten um Verzeihung / und von ihm getaufft zu werden. Der Landpfleger Diocletianus ward

den heiligen Tausch von den grossen Schmerzen/ welche er in seinen Augen empfunden/ erlediget / und gesund gemacht. Der Kaiser Maximianus ließ ihm nit lang darnach mit seinen Kindern und Frauen das Haupt abschlagen : Sabinus aber ließ er so unerbarmlich und unmenschlich mit Prügeln schlagen / daß er davon sturb im Jahr Christi 302.

Dieser H. Sabinus ward von denen/ welche sich in den Krieg begeben / angeruffen/ darumb diereil ihn der Herzog Aeculphus/ ungeschicket daß er noch ein Heyd/ (als er wider die Römer im Krieg stritte) umb sich herum sahe/ und wie daß er von ihm alle streich gleichsam als ein Schild abwendete/ und ihn verthätigte.

Was man hierauf zu lernen und nachzufolgen habe ist klar: dan seine Beständigkeit / sein Eyffer und Lieb / welche er gegen dem hatte/ welcher ihm keine Hand hatte lassen abhawen / ist eben so wohl nachzufolgen/ als die Zufucht und Demuth des Venustiani/ daß er ihn so übel gehalten hätte. Verehre ihn als einen Bischoff und Martyrer.

Die andere Vorbereitung zum Fest der Beschneidung Christi / oder zum neuen Jahr / in welcher der andere Theil der erforschung des Gewissens über das ablaufende Jahr bestehet.

Setze alle deine unnöthige Geschäfte auff Sept/ gehe in dich selbst/ und sinne am heutigen Tag deinen Sünden nach/ so du das vorige Jahr begangen / laß sie dir leyd seyn/ hasse und verfluche sie / und büsse sie ab/ damit du das new-angehende Jahr mit einem reinen Gewissen anfangen mögest. Zu diesem End stelle dich in der gegenwart Gottes vor das Kripplein / in beyseyn der seligen R. P. Sulten. 3. Bund.

Mutter/ des H. Josephs/ deines heiligen Engels / und anderer Heiligen mehr : begehre außberglicher Demuth Gnad deine Sünden zu erkennen/ eine wahre Reu und Leyd darüber zu haben / dieselbe zu verfluchen/ und in das künfftig zu vermeiden : und also zu ergangen/ was dir das Jahr durch an der bereuung deiner Sünden abgangen. Darauff fang an den fürnehmsten Sünden / so du das lange Jahr durch begangen/nachzudencken von Monat zu Monat/ sehe an die Verter / die Personen/ mit welchen du umgangen/ die Geschäft und Arbeit / in welchen du dich aufgehalten und bemühet hast. Man findet in unterschiedlichen Büchlein / wie man seinen Sünden nachsinnen soll / aber meines erachtens wirstu wohl thun / daß du diese meine weiß brauchest/ in welcher alle begangene Sünden in drey Unterscheid getheilet werden. 1. So einer wider Gott. 2. Wider den Nächsten. 3. Und wider sich selbst begangen. Durchlese sie auff unterschiedliche mahl / halte dich darin auff/ bereue sie/ und bewege dein Herz und Gemüth auff unterschiedliche Weiß/ wie im 3. Punct des 3. Artickels am 12. Capitel des 2. Theils im ersten Buch. Item im 3. Theil Cap. 8. Artick. 2. Punct. 2. Item im 4. Theil Cap. 4. Artick. 2. gesagt worden.

Im ersten Theil oder in den Sünden wider Gott hastu dich auff folgende Weiß zu besinnen.

1. Ob du deinem Christlichen Glauben / welchen du mit dem Mund bekennest / gemäß gelebt hast/ ob du vielmehr dem vermaledeyten Geis der Welt/ als des heil. Evangelii/ welches Christus mit seinem Mund gelehrt / und mit seinem Blut bestättiget/ gefolgt.

2. Ob du an Gott und seiner Hülff misstrawet / ob du zuviel auff die Creaturen getrawet/ und sie vielmehr als Gott umb Rath gefragt.

B u

3. Ob